

Hallo zusammen.

Jetzt bin ich an der Reihe mit meinem Report, nachdem ich meine OP hatte.

Das Vorgeplänkel (Praxis, Vorgespräche, etc.) lasse ich mal weg und komme direkt zu den beiden OP Tagen. Das könnt ihr in anderen Beiträgen auch lesen ;)

Tag 1:

Um acht Uhr kam ich an. Zunächst wurde noch einmal reiteriert, was der Plan ist. Ich zog mich um, es wurde erst der Kopf rasiert, dann bezeichnet und ab ging es schon in das OP Zimmer.

Leider ist der Stuhl nicht für große Personen gemacht, sodass die später kommende Rücklage etwas unangenehm wurde, aber das kann man in Kauf nehmen.

Betäubt wurde mit Adrenalin als Beisatz, um die Gefäße kleinzuhalten. Das war auf jeden Fall ein krasses Gefühl, als es durch den Körper gerast ist. Kennt jemand den Film Crank?

Wie auch immer. Nun ging es los. 1500 Grafts entnommen, dann 2000 Schnitte gemacht, diese gefärbt und dann wurde zu Mittag gegessen. Anschließend wurde ich noch einmal Crank-artig betäubt und die 1500 Grafts wurden implantiert. Nach Hause gegangen bin ich mit einem aufblasbaren Nackenkissen und einer Unterlage. Ab nun heißt es im 45° Winkel schlafen.

Tag 2:

Endlich wieder Adrenalin! Im Großen und Ganzen lief der Tag wie der vorherige mit einer Ausnahme: Es kam ein anderer Patient, der nebenher eine PRP bekam. Statt des Docs setzten die beiden Assistentinnen, die auch am Vortag von Anfang an dabei waren, die Grafts bei mir ein. Beide sind noch relativ unerfahren und machen gerade eine Ausbildung. Die "Ältere" ist seit sechs Monaten dabei, die "Jüngere" hat zum ersten Mal Plasma für die PRP gesehen. Die Meinung, dass der Doc ALLES alleine machen kann ich also nicht teilen. Die Assistentinnen haben neben kleineren assistierenden Tätigkeiten Grafts entnommen, Grafts sortiert und gezählt und Grafts eingesetzt. Zum Ende hin wurden mir Shampoo, Spray, Antibiotika, Schmerzmittel und beste Wünsche mit auf den Weg gegeben.

Post OP: Heute, ein Tag nach der OP, hat der Doc mir die Fotos zugeschickt und mich gefragt, ob alles in Ordnung ist und weitere Fragen beantwortet. Vorne ist eine Dichte von 40-50; hinten 30.

Fazit:

Ich bin bis hierhin zufrieden. Der Doc arbeitet gewissenhaft und hat die beiden Damen, sobald er einen Fehler gesehen und erkannt hat korrigiert. Man merkt auch, dass er sie gut anlernen will und gab den beiden immer wieder Tipps. Die einzigen Verbesserungsvorschläge: Ein größerer Sessel, Keine Zweitbehandlung zum Selben Zeitpunkt/Mehr Kontrolle der Assistenten. Danke für alles!

Jetzt habe ich allerdings noch eine Frage. Ist der neue Haaransatz zu hoch gewählt? Mein

eigentlicher Ansatz ist tiefer und da wachsen noch Haare. Das ist mir leider erst jetzt, kurz nach der OP, aufgefallen. Was ist eure Meinung?

File Attachments

1) [Nachher1.jpeg](#), downloaded 2941 times



2) [Nachher2.jpeg](#), downloaded 2379 times



3) [Vorher.jpg](#), downloaded 2842 times

